



artefact gGmbH

Globales Lernen und lokales Handeln

artefact gemeinnützige GmbH Bremsbergallee 35 D 24960 Glücksburg

An den Innenausschuss des Landtages
Dörte Schönfelder
Postfach 7121
24171 Kiel

Schleswig-Holsteinischer Landtag ☐
Umdruck 16/3047



Offizielles Projekt
der Weltdekade
2008 / 2009

artefact gGmbH
Geschäftsführer: W. Kiwitt
Bremsbergallee 35
D-24960 Glücksburg
Telefon: 04631 / 6116-0
Telefax: 04631 / 6116-28
info@artefact.de
www.artefact.de
Glücksburg, den 14.04.2008

Stellungnahme zum Entwurf eines Gesetzes zur Nutzung erneuerbarer Wärmeenergie in Schleswig-Holstein **Drucksache 16/1791**

Sehr geehrte Frau Schönfelder,

zu dem übermittelten Entwurf für ein EWärmeG nehme ich wie folgt Stellung:

Die Gesetzesinitiative ist grundsätzlich als positiv und mit Blick auf andere Bundesländer wie Baden-Württemberg als überfällig zu bewerten.

Gleichzeitig geht der Entwurf in einigen wesentlichen Details über die dortige Gesetzgebung hinaus:

Die vorgeschlagenen verbindlichen Zielvorgaben für Qualitätsverbesserungen bzw. Einbeziehung von erneuerbaren Energien zielen nicht allein auf Maßnahmen im Neubau, sondern vor allem auch im Altbau-Bestand.

Diesem kommt energie- und klimapolitische eine weit höhere Relevanz zu, da die Einspar- und Investitionspotentiale im Bestand die im Neubau weit übertreffen. Dieser Effekt wird durch die demographische Entwicklung noch verstärkt.

Gleichzeitig ist damit zu rechnen, dass die Umsetzung des Gesetzes besonders positive Impulse für den schleswig-holsteinischen Arbeitsmarkt, und zwar die gesamte Baubranche auslösen wird, da beim nachträglichen Um- und Einbau über den Installationsbetrieb hinaus meist auch andere zusätzliche Handwerkerleistungen erforderlich werden.

Die genannten Grenzwerte können durchaus als ambitioniert aber umsetzbar bezeichnet werden, zumal sie realistische Übergangszeiten und Ausnahmetatbestände zulassen, ohne Sinnvolles und Mögliches unnötig auf die allzu lange Bank zu schieben.

Schleswig-Holstein erhält mit diesem Gesetzentwurf die Chance, allgemeine Zielvorgaben des Klimaschutzes mit Leben zu füllen und bundesweite Standards zu setzen, die durchaus geeignet sind, das Land als Vorreiter im Klimaschutz (über den geographisch bedingten Standortvorteil bei der Windenergie hinaus) zu profilieren und z.B. auch weitergehende Bundesratsinitiativen anzustoßen.

Werner Kiwitt, Geschäftsführer des Zentrums für nachhaltige Entwicklung, artefact Glücksburg